

WELTKUNST

BERLIN

Spezial 02
2020

WELTKUNST



€ 11,80 (D)
SFR 20,- (CH)
€ 13,- (A, I, LUX, NL)



UMLAND

Vor den Toren der Stadt

Berlin ist hip, Brandenburg ist hipper: Immer mehr Künstler, Galeristen und Sammler zieht es aufs Land zwischen Uckermark und Märkischer Schweiz.

Wir stellen die schönsten Ställe und Scheunen für Gegenwartskunst vor

VON
LAURA STORFNER





DAS LAND ALS LEINWAND

Alle zwei Jahre findet rund um die Dörfer Fergitz, Pinnow und Sternhagen Gut das **UM-Festival** für Kunst, Literatur und Musik statt. Teilnehmer sind eingeladen, in der Uckermark zu arbeiten, sie schaffen Kunst als Antwort auf die Region. Für die Kuratorenführung schwingt man sich aufs Fahrrad: Mit Rückenwind geht es zu Seen, Höfen und Feldern, wo Künstlerinnen wie Monika Goetz (»Heaven's Gate«, 2012, li.) ihre Werke präsentieren, Schriftsteller zu Lesungen einladen und DJs auflegen.



LOKALKOLORIT

Eine Stunde von Berlin entfernt belebt der Grafikdesigner Jan Lindenberg die Dorfmitte von Gerswalde neu: Was früher als Gaststätte, Hotel und Festsaal mit Kegelbahn genutzt wurde, bildet heute die Räume der **Galerie Löwen.haus**. Bis Oktober will er hier befreundete Künstler wie Anne Schwalbe und Johann Behrends (»Menagerie«, o.) zeigen, die das Leben auf dem Land reflektieren und das Lokale in der Ferne suchen.

SOMMERFRISCHE FÜR STADTFLÜCHTER

Wenn im August die **Art Biesenthal** stattfindet, verwandelt sich das weitläufige Areal einer ehemaligen Wehrmühle im Barnimer Land mehrere Wochen lang in eine Spielwiese für Künstler: Auf der Teilnehmerliste finden sich neben bekannten Namen auch Nachwuchstalente. Michael Sailstorfer stellte hier bereits Skulpturen im Ziegengehege aus, und Nan Goldin zeigte Fotografien, die vor Ort entstanden.





SCHÖNHEIT IN DER SCHEUNE

Am Rand der Schorfheide, unweit des kleinen Orts Zehdenick, verwandelte die Künstlerin Elisophie Eulenburg einen denkmalgeschützten Vierseitenhof in einen Freiraum für Kreative: **Das blaue Pferd** bietet Künstlern aller Sparten die Chance, die Remise für Arbeitsaufenthalte zu nutzen. Von April bis September finden in der Scheune zudem regelmäßig Workshops und Ausstellungen statt – zuletzt waren Andreas Sells Tonfiguren (*o. li.*) zu sehen.



INSPIRATION & ISOLATION

Am Schermützelsee will Filmemacher Bernhard Landen mit dem **Haus Erlengrund** einen Ort schaffen, der für künstlerische Happenings offensteht. Fabian Knecht – bekannt für Installationen, die die Grenze zwischen Galerie und Außenwelt aufheben – machte das Gelände 2019 zum Schauplatz für sein Werk »Isolation« (*re.*). Statt Bäume und Gras in den Ausstellungsraum zu verpflanzen, baute Knecht in Buckow einen White Cube um die Natur herum.





DURCH DIE DECKE

Gut Kerkow bei Angermünde hat sich nicht nur als Biobauernhof einen Namen gemacht, Christof und Jochen Beutgen betreiben hier gemeinsam mit Sabine Schmidt von der Berliner Galerie PSM auch einen der ambitioniertesten Kunsträume der Gegend. **Spaced out** versteht sich als Experimentierfeld, das Kenner genauso ansprechen will wie Kunstneulinge. Mit Werken von Nathan Peter (*li.*) wurde der Heuboden vor zwei Jahren als Ausstellungsort eingeweiht.

ZENTRUM IN DER PERIPHERIE

Nirgendwo in Brandenburg fühlt man sich der Berliner Kunstszene so nah wie in Gerswalde. Das liegt an den vielen Kreativen, die sich hier niedergelassen haben. Auch das Architekturbüro **Atelier Fanelsa** betreibt hier eine Dependence: Das Team um Niklas Fanelsa gestaltet das Dorfleben mit – egal ob durch Ausstellungen, ein Sommercamp für Architekten oder mit der roten Bühne (*re.*), die für Lesungen und Performances gebaut wurde.





WALDLEUCHTEN

Eingebettet in die malerische Landschaft des Oberhavellands, ist das stattliche barocke **Schlossgut Schwante** ein Hingucker. Die neuen Besitzer Loretta Würtemberger und Daniel Tümpel haben auf dem Anwesen einen Skulpturengarten mit Werken namhafter Künstler wie Jorinde Voigt, Tony Cragg oder Hans Arp angelegt. Auch Björn Dahlems »M-Sphären (Seyfert 2)« (*oben*) wird bald den nächtlichen Park erhellen. Ob die Eröffnung wie geplant Anfang Mai stattfindet, ist aufgrund der Corona-Krise derzeit noch offen.

Bilder: Courtesy Sies+Höke, Foto: Kai Berendt/Martin Simon; © Endmoräne e.V.

FREUDE AM VERFALL

Seit 1991 hauchen die Künstlerinnen des Vereins **Endmoräne** verlassenen Orten im Berliner Umland neues Leben ein: Zu Gast war man schon in stillgelegten Fabriken, Gutshäusern und Kirchen. Dieses Jahr übernehmen die Mitglieder, darunter Susanne Pittroff (»Setting – eins bis drei«, *unten*), den Bahnhof von Doberlug-Kirchhain im Süden von Brandenburg – im Rahmen einer zweiwöchigen Sommerwerkstatt entstehen Kunstwerke vor Ort, die dann präsentiert werden.

